

Zieringer-Nachrichten

des Sippenverbands Ziering - Morig - Ulemann



Unterlagen der Zieringschen Familienstiftung

Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenstelle Wernigerode, Lindenallee 21 (Orangerie im Lustgarten), 38855 Wernigerode, Tel. 03943-21279

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 – 15.15 Uhr; Do 8 – 17.45 Uhr

Ablage der Unterlagen im Archiv unter: Rep. E Ziering [Rep. = reponiert]

Nr. 1 Namensregister I zum Stammbaum der Ziering'schen Stiftung des Moritz'schen Stammes von 1516. 1821 [Originaltitel: Alphabetisches Namens-Register zum Stammbaum von der Zieringschen Stiftung Moritzschen Stammes]

Inhalt: Namenslisten (je Buchstabe eine Seite) mit Verweis auf „Pagina des Stammbaums“

Nr. 2 Namensregister II zum Stammbaum der Familie Ziering. 1846 [Originaltitel: Alphabetisches Namens-Verzeichniß zum Stammbaum von der Zieringschen Familie].

Inhalt: wie Nr. 1

Nr. 3 Fortsetzung III des Stammbaums der Familie Ziering. o. J. (enthält: Asc.Nr. 1041-1668) [bis ca. 1900]

Inhalt: *Aufbau*

Ifd. No.	Stamm-No. des Ascendenten nebst Special-No.	Name	Vornamen	Stand	Wohnort	Ob die Ansprüche durch Abkunft oder Heirath erlangt worden; im letzten Falle Namen der Frau
----------	---	------	----------	-------	---------	---

Fortsetzung (rechte Seite von Doppelseite):

deren Kinder:					
Special No.	Vornamen	Zeit der Geburt	Ort	Stamm-Nummer der ferneren Descendenz	Namen, Stand und Wohnort der Männer von den Töchtern

Nr. 4 Namensregister III zum Stammbaum der Familie Ziering. o. J.

Nr. 5 Namensregister IV zum Stammbaum der Familie Ziering. o. J.

Inhalt: wie Nr. 1

Nr. 6 Namensregister V zum Stammbaum der Familie Ziering. o. J.

Nr. 7 Einnahmen- und Ausgabenrechnung über die Stipendien der Familienstiftung. 1781

Nr. 8 Einnahmen- und Ausgabenrechnung über die Stipendien der Familienstiftung. 1800

Nr. 9 Nichtzustellbare Vorladungen des Magdeburger Stadt- und Kreisgerichtes zur Erklärung über den Entwurf der Verwaltungsordnung der Familienstiftung. 1876

Nr. 10 Namensverzeichnis I zum Stammbaum der Familie Ziering Moritz'schen Stammes. 1821 [angelegt im Jahre 1821 von dem Kloster Secretair Stilcke, Administrator – dies ist offensichtlich eine spätere Abschrift; geschlossen aus der Art des Hefes und der Schrift der Spaltentitel; nach der Schrift und der Bemerkung zu Dr. Jacob Alemann ist der Schreiber vielleicht Adolf Peine] [Fortsetzung siehe: Nr. 11]

Inhalt: Namen mit Abstammungs-Beziehung und Kinder vom Beginn bis 1846

Zum Beispiel:

Laufende oder Stamm-No.	Stamm-No. des Ascendenten nebst Spezial-No.	Der Familien-Mitglieder:				
		Name	Vornamen	Stand	Wohnort	Ob die Ansprüche durch Abkunft oder Heirat erlangt worden; im letztern Fall Name der Frau
1	–	Ziering natus 1464 obiit 1547 St 41 Nr. 1	Hemeran		Magdeburg	Bruder d. Stifters

Fortsetzung (rechte Seite von Doppelseite):

Deren Kinder:					
Spezial-No.	Vornamen	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Stamm-No. der ferneren Descendenz	Name, Stand und Wohnort der Männer von den Töchtern
1	Johann	10.3.1505	Magdeburg	2	

Fortsetzung (nächster Eintrag – linke Seite):

Laufende oder Stamm-No.	Stamm-No. des Ascendenten nebst Spezial-No.	Der Familien-Mitglieder:				
		Name	Vornamen	Stand	Wohnort	Ob die Ansprüche durch Abkunft oder Heirat erlangt worden; im letztern Fall Name der Frau
2	1	Ziering obiit 1555 St 41 Nr. 2	Johann	Bürgermeister	Magdeburg	durch Abkunft

Fortsetzung (rechte Seite von Doppelseite):

Deren Kinder:					
Spezial-No.	Vornamen	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Stamm-No. der ferneren Descendenz	Name, Stand und Wohnort der Männer von den Töchtern
1	Margaretha obiit 1576	11.1.1537	Magdeburg		Erasmus Moritz, Bürgermeister zu Magdeburg
2	Hemeran obiit 1558	7.9.1538	idem		
3	Catharina obiit 1586	10.3.1541	idem	4	Heinrich Westphal, Bürgermeister
4	Anna obiit 1585	20.10.1543	idem		Hyronimus Denhardt, Erbsasse auf Hergischleben.
5	Johann obiit 1608 Fundator d. Armen(?) Stiftung	5.7.1546			idem ist Gebornator u. Hauptmann zu Zohns im Stift Coelner Canonicus Senior zu St. Nicolai in Magdeburg gewesen
6	Elisabeth obiit 1599	31.12.1549	idem		Ciriacus Eding, Bürgermeister zu Magdeburg
7	Thomas obiit 1596	6.3.1551			ist Geheimer Rat bei d. Bischöfen Joachim zu Brandenburg u. Gebhard zu Mansfeld gewesen.
8	Daniel obiit 1590	25.3.1555			

Nr. 11 Namensverzeichnis II zum Stammbaum der Familie Ziering Moritz'schen Stammes. 1846 [Fortsetzung siehe: Nr. 3]

Nr. 12 Register über die Heiratsaussteuer der Familienstiftung. 1892-1907

Nr. 13 Register über die Heiratsaussteuer der Familienstiftung. 1907-1922

Inhalt: zum Beispiel von Michalis 1911 bis 1912 (1 Jahr) 39 Fälle, je 38 bzw. 30 Mark

Beispiel:

Lfd. Nr.	Zeit der Anmeldung	Name der Braut	Vorname	Name, Stand und Wohnort der Eltern	Name, Stand und Wohnort des Bräutigams	Tag der Eheschließung	Betrag der Aussteuer	[Anschrift]
----------	--------------------	----------------	---------	------------------------------------	--	-----------------------	----------------------	-------------

Nr. 14 Annotationsregister zu den Stipendien der Familienstiftung. 1779-1920

Muster der Eintragungen:

Laufende No.	Zeit der Anmeldung	Name	Vorname	Stand und Wohnort der Aeltern	Studium	Universität welche sie frequentieren	Sind befriedigt worden mit/.. Münzsorte	Termin für welchen die Zahlung und wann sie geleistet worden	Bemerkungen
--------------	--------------------	------	---------	-------------------------------	---------	--------------------------------------	--	--	-------------

Nr. 15 Annotationsregister zu den Stipendien der Familienstiftung. 1918-1921

Nr. 16 Kassenbuch [Kassa-Buch der Zieringschen Familien-Stiftung vom 1. Oktober 1919]. 1919-1944

Inhalt: *Letzte Eintragung:*

„Herr Peine verstarb am 15/12.43. Infolge seiner Krankheit war es ihm nicht mehr möglich gewesen, die Eintragungen im Kassenbuch für das Geschäftsjahr vorzunehmen. Die Ausgaben und Einnahmen sind im Jahresabschluß und den dazugehörigen Belegen nachzulesen. Im Tresor fand ich als Kassenbestand den Betrag von 67,- M. Für die in der Zeit vom 1.10.-15.12.43 an mich, Herrn H. Ruprecht und Frau Schellner tatsächlich geleisteten Zahlungen (Erstattung von Auslagen, Boten- und Straßenbahngeld) waren Belege oder Notizen nicht vorhanden (siehe auch Sonderbeleg für den Jahresabschluß 1943/44 in Höhe von 17,31 M).

Magdeburg, am 27.9.44

L. Milleville“

Nr. 17 Protokollbuch II der Familienstiftung. 1830-1944 (enthält: Berichte der Kuratoren über die Sitzungen seit 1830)

Inhalt: *Beispiel 1*

„Anwesend: 1. Stadtrat a. D. Walther, 2. Professor Dr. Votsch, Kaufmann Eberlein und 4. als Protokollführer Magistratsinspektor Helmecke. Verhandelt Magdeburg, den 1. Oktober 1923;

Zu der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1. Alle 3 Kuratoren sprechen sich einstimmig für das weitere Fortbestehen der Stiftung aus.
2. Mit Rücksicht auf die hohen Portokosten ist die Stiftung nicht mehr in der Lage, irgendwelche Beträge durch die Post zuzustellen. Es können daher nur noch persönlich hier geforderte Beträge gezahlt werden, und zwar in der im Etat festgelegten Höhe.

3. Die in der Kasse noch befindlichen Geldscheine über Beträge unter 1000 Mark können mit Rücksicht auf die Geldentwertung nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Sie sind deshalb den hiesigen Pfeiffer'schen Stiftungen – Cracau zu überweisen.

4. Auf die Zahlung von Entschädigungen für die Amtsverwaltung verzichten die nebenstehend Aufgeführten.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen (?) wie oben

Walther, Prof. Dr. Votsch, Eberlein, Helmecke“

Beispiel 2

„Anwesend 1.) Professor Dr. Votsch, 2.) Mittelschullehrer Peine, 3.) Magistratsinspektor Helmecke. Verhandelt Magdeburg, den 15. Oktober 1928

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Kuratoren folgendes beschlossen: Das Stiftungsvermögen ist durch die Inflation bis auf die aufgewerteten Hypotheken verloren gegangen. Die Zinseneinnahme ist daher ganz gering. Zur Erhaltung der Stiftung wird hiermit beschlossen, die Zinsen nach Bestreitung der Verwaltungskosten zwecks Vermehrung des Stiftungsvermögens für die nächsten 50 Jahre zum Kapital zu schlagen.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen(?) wie oben

Votsch, Peine, Helmecke“

Letzte Eintragung vom 6. Oktober 1944

Anmerkung: Bis 1922 wurden zusätzlich zu den Stipendien und Heiratsaussteuern auf Antrag auch laufende Unterstützungen und einmalige außerordentliche Unterstützungen an bedürftige Familienangehörige gezahlt, vorwiegend an Witwen.

Nr. 18 Verwaltung der Stiftung. o. J.

Nr. 19 Register der Ascendenten der Familie Ziering, die um 1890 geboren wurden. o. J. (starkbeschädigt)

Nr. 20 Register der Ascendenten der Familie Ziering ab Stamm-Nr. 2276. o. J. (stark beschädigt)

Veröffentlichungen anlässlich unsrerer Sippentreffens

Mitteldeutsche Zeitung, 10. Mai 1997

Sippentreffen in Stolberg

Rückkehr zu den eigenen Wurzeln

Nachkommen besuchen nach 400 Jahren das alte Gasthaus

Stolberg/MZ Heute treffen sich im „Weißen Roß“ in Stolberg 40 Nachkommen des Kilian Weber, der von 1600 bis 1659 gelebt hat. Er bewirtschaftete vor etwa 400 Jahren das „Weiße Roß“. Das Gasthaus in der Ritterstraße war damals eine Adels- und Ritterherberge mit Weinkellerei und Brauhaus. Überliefert wurde unter anderem, daß der Wirt im Dreißigjährigen Krieg den kaiserlichen Obristleutnant Christian Vitzthum von Eckstedt und dessen Männer beköstigen mußte.

Kilian Weber war Bürger, Ratsmann und Ratskämmerer in Stolberg. Sein Besitz soll damals eine ganze Seite des Marktplatzes eingenommen haben. Kilian Weber war zweimal verheiratet. Aus der ersten Ehe mit Maria Hundemann stammen zwei Söhne und eine Tochter, die nach Urbach und Nordhausen heirateten.

Nachdem Kilian Webers erste Frau gestorben war, heiratete er 1645 Helena Schrader aus Urbach. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne, Wilhelm und Johann, und eine Tochter, Anna Maria, hervor. Wilhelm wurde Handelsmann in Nordhausen, Johann wurde durch Heirat mit Margaretha Christine Nebelung Erbhofbauer in Urbach. Die Tochter Anna Maria heiratete Johannes Christopherus Fritsche, der ebenfalls Erbhofbauer in Urbach war. Deshalb konnte das „Weiße Roß“ von den Nachkommen Kilian Webers nicht weitergeführt werden und wurde verkauft.

Die heutigen Nachkommen des Kilian Weber, die sich in Stolberg treffen, sind Nachkommen aus der zweiten Ehe. Sie gehören dem Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann an und kommen aus allen Teilen Deutschlands nach Stolberg und auch aus England. Es ist das erste Treffen des Sippenverbandes in Stolberg. Viele Mitglieder besuchen erstmalig die schöne alte Fachwerkstadt.

Mitteldeutsche Zeitung, 12. Mai 1997

Sippentreffen in Stolberg

Staatsarchiv half bei der Suche nach den Wurzeln

Im Jahre 1516 eine Stiftung für die Familie begründet

Stolberg/MZ/sb. Etwa 400 Jahre ist es nun her, daß Kilian Weber, seines Zeichens Gast- und Schankwirt einer Adels- und Ritterherberge in Stolberg, allerlei durchziehendes Volk des Dreißigjährigen Krieges bewirtschaftete. Und wie aus einer alten Kontributionsliste hervorgeht, kehrten damals auch Berühmtheiten wie der kaiserliche Obristleutnant Christian Vitzthum von Eckstedt nebst Mannen im heute noch bestehenden „Weißen Roß“ ein. Trotz der schweren Zeiten hatte der Bürger, Ratsmann und Ratskämmerer Weber eine große Familie. Zwei Söhne aus erster Ehe mit Maria Hundemann und weitere zwei Söhne und eine Tochter aus der zweiten Ehe mit Helena Schrader.

Am vergangenen Wochenende trafen sich nun 40 Nachkommen aus der zweiten Ehe Kilian Webers im traditionsreichen „Weißen Roß“ in Stolberg. Helena Schrader stammte von den Zierings ab, die in erster Linie das lange Fortbestehen des Sippenverbandes Ziering-Moritz-Alemann ermöglichten. Dr. Johann Ziering, einst Domherr in Magdeburg, rief mit seinem Testament 1516 eine Stiftung zur Unterstützung der Studien von Familienmitgliedern ins Leben. Hierbei wurden

auch weibliche Familienmitglieder bedacht. „Wie Nachforschungen bewiesen, war Dr. Johann Ziering sogar auf dem damaligen 1.000-Mark-Schein abgebildet, so der Vorsitzende des Sippenverbandes Johannes-Henrich Kirchner.

Den Sippenverband gibt es in dieser Form seit 1935. Die Familienstiftung wurde in der DDR-Zeit aufgelöst und besteht nun nicht mehr. Dokumente sind jedoch immer noch im Staatsarchiv in Wernigerode zu finden.

„Der Verband trifft sich alle zwei Jahre, und wir haben 120 Mitglieder. Unsere Familie hat sich bis nach Australien, Kanada, Kalifornien und Neuseeland ausgebreitet. Bei diesem Treffen waren neue Mitglieder aus England und Südtirol anwesend. Die haben uns über das Staatsarchiv in Magdeburg gesucht und gefunden. Aber auch Mitglieder aus Magdeburg und Urbach, aus nächster Umgebung also, waren gekommen. Diesmal waren sogar zwei geborene Weber da. Sie sind aber mittlerweile verheiratet“, so Schatzmeisterin Renate Böke.

„Die Nachkommen waren vom Treffen sehr begeistert. Sowohl von der Stadt Stolberg als auch von der Rammelburg, zu der wir einen Ausflug gemacht haben. Dazu muß man wissen, daß die Rammelburg für die Öffentlichkeit unzugänglich ist. Da aber 1320 ein Vorfahre von uns Ministeriale auf der Burg war, öffneten sich für uns die Tore. Das war schon ein Erlebnis“, so die Schatzmeisterin weiter.

Das nächste Treffen findet in zwei Jahren in Lüneburg statt. „Wahrscheinlich gibt es noch viel mehr Familienangehörige, die aber leider nichts davon wissen. Wer sich aber ans Staatsarchiv in Magdeburg wendet, landet früher oder später bei uns“, so Renate Böke.

Erläuterungen zum beiliegenden Bild

Das Bild zeigt Dr. theol. Johann(es) Scheyring (Ziering). Er wurde 1454 in Wemding geboren und starb 1516 als Domherr in Halberstadt kinderlos. Er hat ein Testament hinterlassen, aus welchem dann später im Jahre 1604 die Zieringsche Familienstiftung hervorging. Wir, die Mitglieder des Sippenverbandes Ziering-Moritz-Alemann, sind direkte Nachkommen des Bruders von Dr. Johann Scheyring, Emeran Scheyring (Ziering). – Die Schreibweise des Namens „Scheyring“ oder „Ziering“ wechselt in den Unterlagen; sie war damals noch nicht eindeutig.

Das Porträt wurde von Lucas Cranach dem Älteren 1529 geschaffen. Es hängt jetzt in den Königlichen Museen der Schönen Künste (Musées des Beaux Arts) in Brüssel, Belgien, und kann in den Schauräumen angesehen werden.

Dieses Porträt war auf dem früheren deutschen 1000-Mark-Schein von 1964 bis 1994 abgebildet.

In der Kunstgeschichte wurde lange Zeit – und wird teilweise auch heute noch – bestritten, daß es sich bei diesem Bild um Johann Scheyring handelt; obwohl es sogar auf dem Bild steht! Vielmehr soll das Bild den Astronomen und Geographen Dr. Johann Schöner darstellen; die Beschriftung sei nach dieser Auffassung erst später und falsch aufgebracht worden. Unser früherer Vorsitzender Rudolf Grunow hat jedoch schon 1965 in den Zieringer Nachrichten Nr. 46 endgültig bewiesen, daß es sich tatsächlich um Dr. Johann Scheyring handelt, den Bruder unseres Vorfahren Emeran Scheyring. Dies wird jetzt weitgehend anerkannt.

Übersicht der Abstammungslinien

nach Heft 1 des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, 1935

